

Zahl zwölf worden, jederzeit früh Morgens in Wein zu trincken gegeben! — —

Fürwahr ein köstlicher Frühschoppen, mit dem diese Rück-
erinnerungen abgeschlossen sein sollen.

Dicranúra vínula L. (Lepidopt.) ab. ártica Zett. auch in Deutschland!

Von L. Rummel, Lengenfeld u./Stein.

Mit 5 Abbildungen.

Seit 1920 befasse ich mich mit Zuchten von *Dicranúra vínula* L., aber nur mit deutschem Zuchtmaterial. Auf Grund gewisser an *Dicranúra vínula* früher nicht beobachteter Raupen- und Falterzeichnung, glaubte ich Abspaltungsmerkmale zu sehen und dachte anfänglich an eine Annäherung der Art *Dicranúra vínula* an die südlich verbreitete *Dicranura ermínea* Esp. Doch dies erwies sich als ein Irrtum. Die Resultate meiner Zuchten waren anfänglich nur heterozygote Männchenformen, deren Nachkommen aber in weiteren Zuchten sich zu homozygoten Faltern in beiden Geschlechtern bildeten. (?? Red.) Jedoch scheint das Weibchen der Träger des Nigrismus zu sein, denn es eilt im Dunkler- werden dem Männchen, wie Fig. 3 und 4 deutlich zeigen, stark voraus. Männchen und Weibchen Fig. 3 und 4 stammen aus einer Zucht.

Die anfänglich von mir gezogenen, in der Grundfarbe mehr milchweißen Männchen mit durchsichtiger äußerer Hälfte der Vorderflügel und verloschener Zackenlinie vor dem Saum, Fig. 1, waren es, welche mich zu dem Irrtum verleiteten, an eine Annäherung an *ermínea* zu glauben. Heute, nachdem ich die wertvolle Arbeit Prof. Federley's-Helsingfors über *Dicranura vínula* L. und ihre nordischen Rassen 1910 kenne, kann ich richtigen Aufschluß über meine Zuchten und Beobachtungen geben. Die Arbeit Prof. Federley's verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. Cretschmar-Frankfurt a. M., wofür ich genanntem Herrn an dieser Stelle meinen Dank ausspreche, desgleichen Herrn Franz Bander mann-Halle, welche mich durch einige Aufschlüsse unterstützte.

Der Falter Fig. 1 ist die von Schults in der Intern. Entom. Zeitschrift II, Nr. 46, Seite 287 im Jahre 1909 beschriebene Form *fénica*. Diese im Norden vorherrschende, aber auch in Deutschland an verschiedenen Plätzen vorkommende Form, hat, wie schon Federley Seite 7 seiner Arbeit andeutet: „deszendenztheoretische“ Bedeutung. Wie recht Federley hiermit hatte, beweisen meine Zuchten. Ob nun die Form *fénica* als Zugtier von Osten kommend

unter der alten Form *vinula* in Deutschland diese Umwandlung und sicher auch später die Abstoßung der alten Rasse bewirkt, oder aber, ob sich die Form *fénica* aus der deutschen *vinula*-Rasse heraus selbst entwickelt (Evolution) kann ich nicht beurteilen, ich überlasse dieses berufenen Stellen und Zoologen vom Fach. Schultj nennt *fénica* schon Lokalrasse in der Schweidnitzer Gegend, also scheint *fénica* dort die alte Stammform *vinula* schon abgelöst zu haben; und sie müßten sich gegenseitig ausschließen, sonst könnte er nicht von einer Lokalrasse schreiben. Aber, wie ich festgestellt habe, nicht überall in Deutschland ist dieses der Fall, denn in einigen Gegenden fliegt *fénica* noch mit *vinula* zusammen, geht auch mit ihr aus ein und derselben Zucht hervor. So ist das typische *vinula*-Weibchen Fig. 5 aus derselben Zucht wie das Weibchen Fig. 2, desgl. fliegen auch die hellen Männchen, wie Fig. 1 noch mit typischen *vinula*-Männchen zusammen, mischen sich also mit der Stammform. In diesen Gegenden scheint die Umwandlung erst im Anfang zu sein. Hier treten dann aber Weibchen auf mit auffallend scharfer Zeichnung und zunehmendem Grau der Hinterflügel (Fig. 2). Auch unterseits wird der Falter dunkler; man könnte sagen: „Was die Männchen an Zeichnung verloren, haben die Weibchen hinzugeerbt“.* Bei ihnen kann man schon von Zeichnungsnigrismus sprechen. Ich habe absichtlich zu dem Bilde das hellste und am schwächsten gezeichnete Weibchen gewählt, um den Anfang des Nigrismus besser vor Augen führen zu können. Man findet dunklere und stärker gezeichnete Uebergänge in der Natur und bei meinen Zuchten. Durch Ausschluß der freien Zuchtwahl habe ich bei meinen Zuchten den Nigrismus bei den Weibchen steigern können bis zur Abart *arctica* Zett., Fig. 4. Doch scheint die deutsche Form eine eigene Richtung einzuschlagen, und zwar zu einer Bindenbildung am Basalfelde und zunehmendem rostbraunem Pigment längs der Vorderflügeladern. Die Weibchen sind auf beiden Hinterflügeln tiefschwarz, nur die Saumfransen bleiben weiß, desgleichen ein schmaler Streifen am Innenrand. Unterseits sind die Weibchen auf beiden Flügeln tiefschwarz, nur Thorax und Abdomen sind grau.

Die Männchen derselben Zucht, Fig. 3, sind als *arctica* noch nicht anzusprechen, doch ist auch bei ihnen das schwarze Pigment stark im Zunehmen begriffen, deutlich tritt dieses an der dunklen Binde am Basalfeld hervor: diese läuft in gerader Linie auf den oberseits sichtbaren Mittelmond der Hinterflügel und gibt so dem gespannten Falter das Aussehen eines Rückenzähnlers. Es ist nicht meine Absicht, hiermit neue Formen beschreiben zu wollen, sondern ich will lediglich mit dieser Arbeit und meinen Zuchten einen Beweis der Ablösung der alten *vinula*-Rasse durch die nordische *fénica* bringen.

*) Aehnlichen „Farbdimorphismus“ beider Geschlechter hat Auel-Potsdam früher bei der Nonne festgestellt. (Red.)

Auf Seite 12 seiner Arbeit sagt Federley: „Von der Form *arctica* habe ich leider kein Exemplar bekommen können, doch scheint es mir nicht allzu gewagt anzunehmen, daß sie eine intermediäre Form zwischen *fennica* und *phantoma* bildet und wohl eine Zone zwischen den Verbreitungsgebieten dieser Formen bewohnt.“ (Das wäre in der Nähe des Polarkreises.) Daß erstere die intermediäre Form ist, ist richtig, nur bin ich die Form *phantoma* zu ziehen noch schuldig: das wäre dann das letzte Glied der Kette. Ich glaube, daß dies bestimmt mit deutschem Zuchtmaterial möglich sein wird. Jedoch, daß das Verbreitungsgebiet der dunklen Formen von *vinula* der hohe Norden allein sei, trifft wohl nicht zu. Jedenfalls sind die Faktoren der Umwandlung von *fennica* zu *arctica* nicht allein geographischer Art, sondern, wie ja meine Zucht beweist, überall im Verbreitungsgebiet der *fennica*-Rasse durch Vererbungsfaktoren allein möglich.

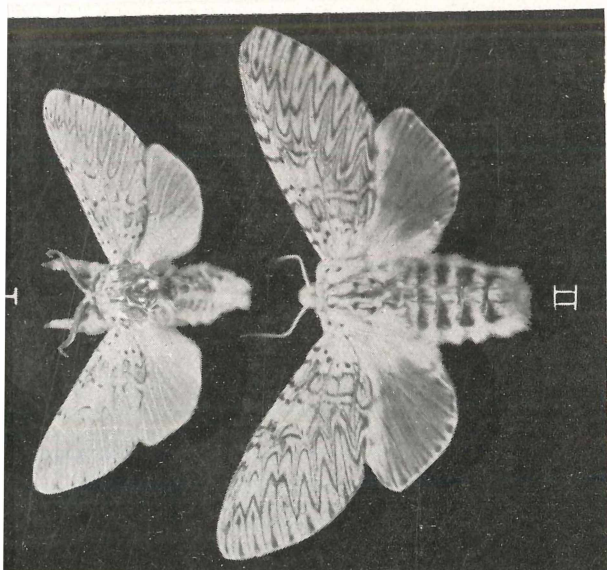
Zusatz der Red. Äußerungen von Spezialisten und Fachleuten hierzu wären wohl erwünscht, da die Anschauungen des Verf. vielleicht nicht überall bindend sind. Doch enthält die Arbeit immerhin so wertvolles Material, daß die Red. glaubte, ihr den Abdruck nicht versagen zu sollen.

Pyrameis cardui L.*)

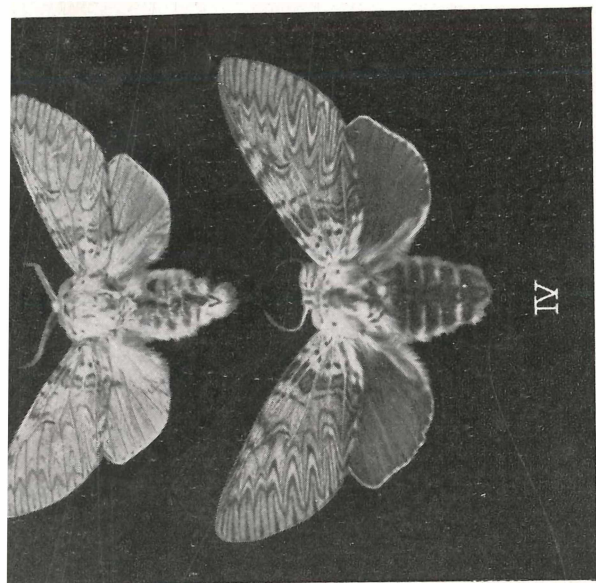
Von A. Hepp, Frankfurt am Main.

Mir scheint, als ob die meisten Sammelkollegen das *cardui*-Problem sowohl bezüglich der Ueberwinterung als auch bezüglich des Wanderzugs als gelöst betrachten. Es wäre wohl sonst nicht recht zu verstehen, daß auf meine Anfrage in Nr. 19/1928 nur drei Antworten eingegangen sind. Ich bin noch nicht davon überzeugt, daß der „Distelvogel“ in Deutschland überwintert und kann auch den angenommenen Möglichkeiten, die seinen Wanderzug verursachen sollen, nicht ganz beipflichten. Zur Klärung beider Fragen bedarf es dauernder, jahrelanger Beobachtung und späterer Auswertung der Ergebnisse. Wenn auch in den vergangenen Jahren wertvolle Beiträge geliefert worden sind — ich erinnere an das Jahr 1918, — so ist durch Nichtveröffentlichen der Beobachtungen in den anschließenden Jahren wieder eine Stockung eingetreten. Es sind m. E. Mitteilungen aus allen Gegenden Deutschlands, besonders aber aus den nördlichen, erforderlich, um die Ausdehnung der Wanderzüge festlegen zu können. Ebenso jedoch wird auch Wert auf Angaben aus südlichen Ländern zu legen sein. Z. B. sollen ja die Wanderzüge oft in Nordafrika entstehen. Ich bitte also nochmals alle Freilandsammler um Be-

*) Vgl. die „Kleinen Mitt.“ auf S. 589, Bd. XXXXI dieser Z.



oben ♂ Fig. I fénnica Schulz
unten ♀ Fig. II fénnica



oben ♂ Fig. III
Uebergang zu ártica Z.
unten ♀ Fig. IV ártica Z.

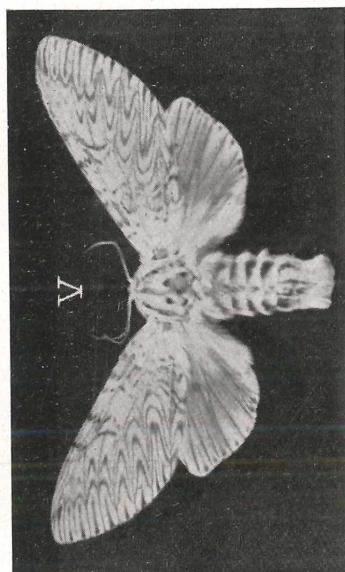


Fig. V typ. vínula L. ♀

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Rummel Lambert

Artikel/Article: [Dicranúra vinula L. \(Lepidopt.\) ab. ártica Zett. auch in Deutschland! 475-477](#)